

Lebendiges Lebensnetz!

Liebe Leserin, lieber Leser

Wissen Sie, wo in Ihrer Wohnregion die Rehe entlang von Hecken und Feldgehölzen von einem Wald in den anderen wechseln? Haben Sie sich schon mal überlegt, ob eine Libelle von Ihrem Lieblingsnaturschutzgebiet den Weg in einen für sie ebenfalls passenden Lebensraum finden würde? Gibt es Strukturen dazwischen, die ihr passen?

Würden Sie mir diese Fragen stellen, würden sie mich in Verlegenheit bringen! Wenn ich in diesem Moment zum Fenster raus schaue, sehe ich grüne Wiese, eine grosse Linde, dann wieder Wiese. Auf diesen Wiesen finden wenige Tiere und Pflanzen einen Lebensraum. Die alte Linde hingegen ist wahrscheinlich ein kleines Paradies. Aber so alleine? Die Isolation von vielfältigen Lebensräumen zu entschärfen, ist eine grosse Herausforderung, die oft nicht augenfällig ist. Wie kleine Inseln sind artenreiche Gebiete in der Landschaft verteilt. Ein Hin und Her zwischen den Inseln ist für Tiere und Pflanzen nur schwer möglich.

Mit der neuen Kampagne von BirdLife Schweiz wird diese Isolation zum Thema. Das Lebens- und Wandernetz soll gestärkt und, wo es Lücken hat, geflickt werden. Die «Inseln» sollen vergrössert und aufgewertet werden. Verbindungen und Flächen ergeben zusammen die Ökologische Infrastruktur (siehe Seite 7). Mit der Pflege von Schutzgebieten, dem Pflanzen von Hecken, dem Sanieren von Trockenmauern, dem Säen von



Stefan Werner

Das Hermelin braucht in seinem Lebensraum ein reich strukturiertes Netz aus Verstecken, Schlupfwinkeln und einem Vegetationsfilz mit Mäusegängen. Ohne Ökologische Infrastruktur verschwindet es aus unserer Landschaft.

Brachen, dem Mähen von Trockenwiesen und vielem mehr tragen Sie als Engagierte in einem Naturschutzverein viel Wertvolles zur Stärkung der Ökologischen Infrastruktur bei.

Freundinnen, Freunde und Bekannte ebenso dafür zu begeistern, ist ein wichtiger Beitrag und oft der erste Schritt zum Engagement für ein lebendiges Lebens- und Wandernetz. Vielleicht finden Sie im vielfältigen Veranstaltungsprogramm «Luzern flieg!» einen Anlass, zu dem Sie jemanden aus dem Bekanntenkreis einladen könnten? Libellen, Vögel, Glühwürmchen, Fledermäuse & Co. sind faszinierende Türöffner: Sie wecken Neugier und Interesse. Und bereits ist der erste Schritt dazu ge-

macht, weitere Menschen für die Natur und deren Schutz zu begeistern!

Maria Jakober,
Geschäftsführerin BirdLife Luzern

Inhalt

Der Neuntöter – ein Jäger, der es dornig mag	2
Ein kleines Paradies für Vögel	3
Viele Raubwürger in diesem Winter	4
Kurzbeiträge von BirdLife Luzern	5
Infos von BirdLife Schweiz	7
Agenda	8